



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0451/2021		Datum: 19.11.2021	
Dezernat 1			
Verfasser:	01.01-Büro des Oberbürgermeisters	Az.:	
Betreff:			
Ergebnisse Aufsichtsratssitzung BUGA oberes Mittelrheintal 2029 GmbH			
Gremienweg:			
03.12.2021	BUGA Ausschuss 2029	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

Unterrichtung:

Andreas Jöckel von der BUGA Oberes Mittelrheintal 2029 GmbH wird mit Hilfe einer Präsentation die Ergebnisse der Aufsichtsratssitzung vom 28.10.2021. und den aktuellen Planungsstand speziell für das nördliche Mittelrheintal präsentieren.

Die folgende Unterrichtungsvorlage gibt zuvor einen Überblick über die Ergebnisse der Aufsichtsratssitzung.

Der BUGA-Aufsichtsrat hat mit dem einstimmigen Beschluss des ersten Flächenlayouts und der geplanten Investitionssummen, die durch den Geschäftsführer der BUGA 2029 gGmbH, Berthold Stückle vorgelegt wurden, den Grundstein für das Gesamtkonzept der BUGA 2029 gelegt.

Das Gebiet, das sich von Rüdesheim/Bingen bis Koblenz erstreckt, wird in drei Cluster aufgeteilt, in das Nördliche, das Zentrale und das Südliche Tal. Koblenz gehört dem Nördlichen Tal an, dieses erstreckt sich rechtsrheinisch von Koblenz über Lahnstein, Braubach bis Filsen, linksrheinisch von Koblenz, Stolzenfels, Rhens, Brey, Spay bis zum Bopparder Hamm.

Die Besucher:innen werden in allen drei Clustern ausreichend große und für einen Tagesbesuch attraktive Ausstellungsflächen vorfinden, jedes Cluster soll komfortabel innerhalb eines Tages besucht werden können. Alle drei Cluster gemeinsam müssen Gäste zu Übernachtungen oder mehreren Besuchen mittels einer Dauerkarte animieren.

Die vier Säulen der Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal:

1. Säule: BUGA-Entwicklungsprojekte – gepl. Investitionshaushalt: 49,4 Mio. Euro

Mit der ersten Säule werden die Schwerpunkt-Flächen beschrieben, auf denen die BUGA 2029 gGmbH mit ihren Mitteln in Höhe von bis zu 50 Millionen Euro aus dem Investitionshaushalt baut und somit neue Attraktionen schafft. Dazu wird es 2022 Bürgerbeteiligungen und Gestaltungswettbewerbe geben, an die sich die notwendigen Genehmigungsverfahren anschließen.

Folgende Flächen sind vorgesehen:

- Im Nördlichen Tal:
 - Lahnstein: Rheinanlagen in Nieder- und Oberlahnstein, (20,4 Hektar) 17 Mio. EUR

- Im Zentralen Tal:
 - Verbandsgem. Loreley: Loreley-Plateau, Klimapark“, (18 Hektar) 11,6 Mio. EUR
 - St. Goar: Burg Rheinfels (Vorflächen), (5,2 Hektar) 5,2 Mio. EUR
- Im Südlichen Tal:
 - Trechtingshausen: Rheinvorland (15,5 Hektar) 4 Mio. EUR
 - Bingen: Burg Klopp (Burggraben-Umfeld), Bereich um Wagenausbesserungshalle (Bereich Park am Mäuseturm) (16,7 Hektar) mit 5,3 Mio. EUR
 - Rüdesheim: Hafenpark, Hindenburgdamm, 5,77 Mio. EUR
 - Assmannshausen, Grünanlage (9,3 Hektar) 530 Tsd. EUR

2. Säule: BUGA-Gärten – aus Durchführungshaushalt: Gesamtsumme: 11,6 Mio. EUR

Mit den BUGA-Gärten werden in der Regel temporäre Angebote geschaffen. Das sind unter anderem die klassischen Bundesgartenschaulemente, Wechselflor, Themengärten oder Events. Diese werden über den 58 Millionen Euro umfassenden Durchführungshaushalt der BUGA gGmbH finanziert.

- Im Nördlichen Tal:
 - Koblenz
 - Festung Ehrenbreitstein (Vorfestung)
 - Kurfürstliches Schloss, Clemensplatz und Reichenspergerplatz
- Im Zentralen Tal:
 - Kamp-Bornhofen: Kloster-Umfeld
 - St. Goar: Umfeld von Burg Rheinfels im westlichen Bereich „Auf der Schanz“
 - Oberwesel: Michelfeld und Stadtmauergraben
- Im Südlichen Tal:
 - Lorch: Grünanlage 1 zwischen alter und neuer B42 sowie Friedhof Lorch-Kernstadt mit Welterbe-Weinberg
 - Bingen: Kulturufer (Rhein-Nahe-Eck bis Hafenzufahrt) und der Park am Mäuseturm
 - Rüdesheim: Brömserburg

3. Säule: BUGA-Flächen Korrespondenzprojekte – außerhalb des BUGA-Budgets, Finanzierung aus den jeweiligen Förderprogrammen

Zusätzliche Highlights werden die BUGA-Korrespondenzprojekte bieten, die nicht aus dem BUGA-Haushalt, sondern über andere Förderprogramme der Länder finanziert werden. Dabei stehen schon einige Flächen fest oder sind in der Vorplanung:

- Im Nördlichen Tal:
 - Koblenz: Schloss Stolzenfels/Waldschwimmbad
 - Brey: Rheinvorland
- Im Zentralen Tal:
 - Boppard: Rheinanlagen (BUGA-Bühne)
 - Kamp-Bornhofen: Kloster, Burg Sterrenberg
 - VG Loreley/Bornich: Kultur- und Landschaftspark (Stellplatzflächen)
 - St. Goarshausen: ehemaliges Hafengelände/“Häusener Kran“ und ggf. Verlängerung Rheinvorland und Fähranleger

- St. Goar: Burg Rheinfels (Sanierung Ruine)
- Oberwesel: Rheinanlagen, Rheinvorland
- Im Südlichen Tal:
 - Kaub: Rheinvorland, Burg Pfalzgrafenstein
 - Bacharach: Rheinanlage
 - Niederheimbach: Burg Sooneck
 - Rüdesheim: Ostein'scher Park (Niederwald), Abtei St. Hildegard und Umfeld sowie Grün-Freizeitanlage „Auf der Laach“

4. Säule: BUGA-Flächen Bürgerprojekte – 1,2 Mio. EUR

Für Bürgerprojekte stellt die BUGA gGmbH 1,2 Millionen Euro bereit. Bürger, Vereine oder Kommunen können Projektvorschläge einreichen. Die Vorhaben werden mit 70 Prozent unterstützt. 30 Prozent sind als Eigenanteil der Bewerber einzubringen, wobei nicht unbedingt finanzielle Mittel gemeint sind, sondern ausdrücklich Eigenleistung erwünscht ist, um die Identifikation der Bürger mit ihrem Projekt zu stärken. Abgewickelt werden diese Projekte von den jeweiligen Fördervereinen, Vereinen oder Kommunen. Begleitet werden sie dabei ab 2022 von einem Planer und einem Szenographen der BUGA gGmbH.

Von Aussichtspunkten über Bergbau-Route bis zum Wein – Die Themenlinien

Zusätzlich zu diesen vier Säulen werden außerdem in den kommenden Jahren Ausstellungen und Veranstaltungen entwickelt.

Die Themenlinien der BUGA 2029, die sich über das ganze Tal erstrecken, stehen unter dem Titel „2000 Jahre Kulturtransfer“, denn das Welterbe Oberes Mittelrheintal ist seit Jahrtausenden Bindeglied zwischen Süd- und Nordeuropa. Die Ideen dazu sind vielfältig: Dazu gehören Welterbe-Gärten, Römer-Route, Turner-Route, Bergbau-Route, Obstbau-Route, Weinbau/Kulinarik-Route sowie „Besondere Orte“ – Orte, die ihre eigene Geschichte erzählen.

Eine Sonderrolle nehmen dabei zwei weitere Projekte ein: die RheinBalkone und die Burggärten.

RheinBalkone sind Architekturprojekte an etwa 20 Aussichtsorten, die sich behutsam in die Kulturlandschaft des Welterbes einfügen. Sie schlagen mit Sichtbeziehungen und Geschichten Brücken zueinander und zur gegenüberliegenden Rheinseite. Die Kosten sind mit rund 4 Millionen Euro (200.000 Euro pro Standort) veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt mit Mitteln außerhalb des BUGA-Budgets. Als Baumaterial wird Holz bevorzugt. Die Auswahl erfolgt durch Wettbewerbe.

Bis zur BUGA 2029 sollen auch Burggärten in Szene gesetzt werden. Finanziert wird das Projekt vom Innenministerium und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz. Eine Vorstudie dazu wurde bereits 2019 erstellt. Beispielhaft werden nun drei attraktive Gestaltungen entworfen: für das Schloss Martinsburg in Lahnstein (moderne Interpretation eines Wasserschlosses), die Burg Rheinfels in St. Goar (historische Mauern und Gartenanlagen) und die Burgruine Stahlberg in Bacharach (Biodiversität, die Burgruine und ihr Umfeld als Lebensraum). Anhand dieser Beispiele sollen weitere Burggärten aufgewertet werden.

Zahlreiche weitere Orte im Oberen Mittelrheintal werden künftig noch über Veranstaltungen ins BUGA-Konzept und in das Gesamtmarketing aufgenommen. Der Projektbaustein Kulturevents wird erst nach 2025 bearbeitet.

Auch die mobilen Bestandteile wie schwimmende Blumenschauen oder das Verkehrskonzept werden noch weiterentwickelt.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: